



HVBG

HVBG-Info 08/1996 vom 23.02.1996, S. 0604 - 0605, DOK 751/071-BGH

**Berechnung des Erwerbsschadens - BGH-Urteil vom 17.01.1995
- VI ZR 62/94**

Berechnung des Erwerbsschadens (§§ 252, 842, 843 BGB; § 287 ZPO);
hier: BGH-Urteil vom 17.01.1995 - VI ZR 62/94 -

1. Bei der Ermittlung eines nach §§ 842, 843 BGB zu ersetzenden Erwerbsschadens darf auch unter Berücksichtigung der Beweiserleichterungen nach § 252 S. 2 BGB, § 287 I ZPO einem Verletzten, dessen Arbeitskraft im arbeitsfähigen Alter unfallbedingt beeinträchtigt worden ist, nicht ohne hinreichende Anhaltspunkte dafür, wie sich seine Erwerbstätigkeit ohne das Unfallereignis voraussichtlich entwickelt hätte, pauschal ein abstrakt geschätzter "Mindestschaden" zugesprochen werden.

2. An die Darlegung der erforderlichen konkreten Anhaltspunkte für die Ermittlung des Erwerbsschadens dürfen jedoch bei einem Verletzten, der im Unfallzeitpunkt nicht in einem festen Arbeitsverhältnis stand und in besonderem Maße mit der Schwierigkeit belastet ist, eine verlässliche Prognose für die Fortentwicklung seines zur Zeit des Schadensereignisses noch wenig strukturierten Erwerbslebens zu ermöglichen, keine zu hohen Anforderungen gestellt werden.

BGH, Urteil vom 17.01.1995 - VI ZR 62/94 (Köln)

Fundstelle:

ZAP EN-Nr. 181/95 (L); NJW 1995, 1023-1024 (LT); BB 1995, 481-482 (LT); LM BGB § 252 Nr. 62 (5/1995) (LT); MDR 1995, 358-359 (LT); VersR 1995, 422-424 (LT); RuS 1995, 139-141 (LT); NJ 1995, 279 (L); NZV 1995, 183-185 (LT); DAR 1995, 248-250 (LT)